

# Kirsten eröffnet im „Heldenspiel“ den Torreigen

Prominentenauswahl behält knapp mit 8:7 die Oberhand gegen die regionalen Fußballgrößen

Von unserem Mitarbeiter Patrick Weber

**Ransbach-Baumbach.** Der Rahmen hätte besser kaum sein können: tolles Wetter, schöne Anlage, gute Kulisse. „Es ist der perfekte Tag“, sagte David Koca, Initiator des „Heldenspiel“, mit dem er seine Weihnachtshilfsaktion „We can be Heroes“ fortsetzte.

Wer die Sportanlage in Ransbach-Baumbach betrat, spürte direkt die angenehme Atmosphäre. Schließlich stand das „Heldenspiel“ ganz im Zeichen des guten Zwecks. Bereits zwei Stunden vor dem Anpfiff wurde den Zuschauern ein buntes Programm geboten. Dabei durften die Bambini sowie die E-Jugend des FV Rennerod erst selbst spielen und später mit der Regionalauswahl einlaufen.

Schon beim Warmmachen präsentierten sich die Ex-Profis der Heldenauswahl sehr nahe am Publikum und standen für zahlreiche Fotos zur Verfügung. David Koca hatte eine bunte Mischung an Spielern für sein Promiteam zusammengestellt. So spielten Ex-Profis wie Ulf Kirsten oder Philipp Wollscheid zusammen mit Internet-Berühmtheiten wie dem YouTube-Star Metahan Volkan, höherklassigen aktiven Akteuren wie Sascha Mockenhaupt vom Zweitliga-Aufsteiger SV Wehen Wiesbaden oder dem Koblenzer Urgestein Michael Stahl und regionalen Spielern wie Marvin Binge von der SG Westerbürg/Gemünden. Gerade für diese war es eine große Ehre, mit den Idolen in einem Team zu stehen. Sie lauschten bereits in der Kabine aufmerksam den Anekdoten aus



Vom Initiator zum Passgeber: David Koca (schwarzes Trikot) behält auch in dieser Situation den Überblick, obwohl er von André Sarholz (SG Niederroßbach/Emmerichenhain, links) und Argentim Ajeti (FC Kosova Montabaur, rechts) bedrängt wird.

Foto: byjogi

früheren Tagen. Beim Einlaufen wurde jeder Spieler einzeln vorgestellt. Nach Eröffnungsworten von David Koca, einigen Fotos und der Platzwahl piff Schiedsrichter Jens Steinebach, begleitet von Marco Huber, Carsten Jacob und Ingo Fischer, die Partie an. Eine ganz besondere Geste: der Onkel der erkrankten Mathilda, für die ein Teil der Einnahmen bestimmt ist, durfte den Anstoß ausführen. Allerdings war es Mathildas Familie wichtig, dass auch anderen geholfen wird, sodass drei weitere Familien an den Einnahmen beteiligt werden. Ein weiterer Teil fließt in einen Schulbau nach Tansania, der von der gemeinnützigen Organisation Charity-Event um Dennis Sturm und Hannah Dany unterstützt wird.

Das Spiel begann vor 800 Zuschauern, wie man es erwartet hatte. Die Heldenauswahl ließ den Ball laufen und machte das Spiel, die Regionalauswahl verteidigte hochmotiviert und konterte clever. Dennoch zeigte sich zunächst die individuelle Qualität der Heldenauswahl. Moritz Hannappel, der in

der nächsten Saison beim Regionalligaufsteiger TuS Rot-Weiß Koblenz spielen wird, eröffnete den Torreigen mit einem satten Schuss. Besonders aktiv zeigte sich in der Anfangsphase der sicherlich bekannteste Spieler auf dem Platz: Ulf Kirsten, der 181 Bundesligatore im Laufe seiner Karriere erzielt hat. Er holte sich immer wieder die Bälle in der Tiefe und erzielte mit einem feinen Schlenzer das 2:1 für die Heldenauswahl, nachdem Eisbachtals Lukas Reitz mit feinem Lupfer für die Regionalauswahl ausgeglichen hatte.

Nach Kirstens Tor war der Arbeitstag des früheren Nationalspielers allerdings auch schon beendet. „Das Spiel hat super Spaß gemacht, aber in meinem Alter muss man ja auch nicht mehr so viel machen, da reichen mir 30 Minuten Spielzeit“, kommentierte Kirsten seine Vorstellung.

Der Regionalauswahl war anzusehen, dass sie viele höherklassig spielende Akteure in ihren Reihen hatten. Trainer Marco Reifenscheid, erst kürzlich mit den Sportfreunden Eisbachtal in die Oberli-

ga aufgestiegen, hatte auf den Außenpositionen Schwächen bei der Heldenauswahl ausgemacht und deswegen das Spiel über die schnellen Lukas Reitz und André Fischer (SG Neitersen) forciert.

Daher konnte die Regionalauswahl um Kapitän Thomas Schäfer, der das 4:3 erzielte, mit diesem Spielstand in die Pause gehen. Zwischenzeitlich hatte Philipp Wollscheid, ehemaliger Nationalspieler und unter anderem aktiv für Bayer Leverkusen, den VfL Wolfsburg und Stoke City, das 3:3 markiert. Allerdings stellte er nach Spielende fest: „Man merkt, dass man nicht mehr so fit ist und ärgert sich über sich selbst. Aber das Event steht im Vordergrund. Ich freue mich, dass ich einen kleinen Beitrag leisten konnte. Für mich persönlich wäre es eine Überlegung, wieder etwas mehr Gas zu geben, aber jetzt genieße ich erst mal ein Kaltgetränk.“

Nach der Halbzeit ging das muntere Scheibenschießen weiter. Kapitän David Koca höchstpersönlich erzielte das 4:4. Den Grund dafür nannte er später: „Ich habe mit

Thomas Schäfer eine Wette laufen, der Verlierer muss sich die Haare blond färben.“ In die Torschützenliste durften sich für die Heldenauswahl außerdem noch Sascha Mockenhaupt und Enis Alushi eintragen. Gerade Alushi, der bereits für den 1. FC Kaiserslautern und den 1. FC Nürnberg auflief, zeigte sich besonders spielfreudig und erzielte zwei Treffer.

Nachdem Benny Walkenbach von der SG Müschenbach/Hachenburg getroffen hatte, setzte Tim Niedermowe mit einem fulminanten Fernschuss den Schlusspunkt in einem interessanten Spiel und dem Endergebnis von 8:7 für die Heldenauswahl.

Thomas Schäfer war trotz der knappen Niederlage sehr zufrieden mit dem Auftritt seiner Mannschaft: „Erst mal muss ich meine Jungs loben, sie haben Charakter gezeigt und sind einfach eine geile Truppe. Ich bin froh, ein Teil der ganzen Aktion gewesen zu sein. Für den guten Zweck hat es umso mehr Spaß gemacht. Dafür färbe ich mir auch gerne meine Haare blond.“



Der Friedewalder Sascha Mockenhaupt vom Zweitliga-Aufsteiger SV Wehen Wiesbaden (links) hatte viel Freude beim „Heldenspiel“.

## Kompakt

### Molzberger verlässt die SG Neitersen

**Fußball.** Der 21-jährige Julian Molzberger wechselt zur kommenden Saison von Rheinlandligist SG Neitersen/Altenkirchen zum Siegburger SV 04 hinter die nordrhein-westfälische Landesgrenze.

„Ich habe in Neitersen und Altenkirchen zwei erfolgreiche und schöne Jahre gebracht“, erklärte der Hämmscher. „Mit dem Wechsel nach Siegburg sehe ich eine sportliche Weiterentwicklung, da die

### J. Molzberger

Mittelrheinliga von der Leistungsstärke her der Oberliga entspricht.“ Molzberger lernte das Fußball spielen ursprünglich in den Jugendmannschaften des FC Hennef und spielte bereit in der Saison 2016/17 in der Mittelrheinliga. jogi

### „Supersonics“ fahren fünf erste Plätze ein

**Taekwondo.** Die Kampfsportler der „Taekwondo-Supersonics“ aus Wallmenroth haben erfolgreich am „Dragon Cup“ in Flammersfeld teilgenommen. Beim Freundschaftsturnier für die Nachwuchsklassen sicherten sich Helena Mijota, Lealisan Jakob, Katharina Franz, Lennart Stock und Joel Singavarapu erste Plätze in der Disziplin Poomse, die einen bestimmten Bewegungsablauf gegen imaginäre Gegner abverlangt. Holly Hausmann, Lara Becker, Nazra-Hüsna Dercin und Achmedan Dercin wurden Zweite, Joshua Mijota belegte Rang drei. In der Wettkampf-Disziplin gingen dritte Ränge an Lealisan Jakob, Nazra-Hüsna Dercin, Achmedan Dercin und Joel Singavarapu.

## Alzen behält eine weiße Weste

Motorsport: Betzdorfer Audi-Pilot feiert im vierten Lauf seinen vierten Erfolg

**Nürburgring.** Das vierte Rennwochenende der DMV-GTC-Rennserie stand für den Betzdorfer Uwe Alzen unter dem Motto „Heimspiel“, denn die 5,137 Kilometer lange Grand-Prix-Strecke des Nürburgrings war die Bühne für die Rennen der GT-Serie.

Wie üblich, stand zunächst das einstündige „Dunlop 60“-Langstreckenrennen auf dem Programm. Zusammen mit seinem Teampartner Dietmar Haggenmüller (Memmingen) verpasste der Westerbürger im Audi R8 LMS der Mannschaft von „Spirit Race by Uwe Alzen Automotive“ mit Rang fünf das Podium nur knapp.

Vor dem Start von Haggenmüller, der die erste Rennhälfte übernahm, musste die Mannschaft von Uwe Alzen zwar noch die Radlager

und einen Stoßdämpfer an ihrem Fahrzeug wechseln, aber zum Rennen befand sich der Bolid wieder in Bestzustand.

Nachdem der Memminger das Auto auf Position sieben liegend an Alzen übergeben hatte, machte der Betzdorfer Runde um Runde Boden gut und überquerte letztendlich auf Position fünf die Ziellinie. „Leider kam in den letzten fünf Minuten des Rennens das Safety-Car auf die Strecke“, haderte der Routinier. „Dadurch hat es leider nicht mehr zu einem Podiumsplatz gereicht.“

Am Mittag des zweiten Renntages folgte der erste von zwei Sprints des DMV GTC, in dem die Piloten jeweils 30 Rennminuten in einem Einzelrennen zu bestreiten hatten. Hier nutzte Uwe Alzen sei-

ne Pole-Position und setzte sich von der ersten Rennminute an vom übrigen Feld ab.

Nach einem problemlosen Start-Ziel-Sieg erreichte er mit fast 30 Sekunden Vorsprung das Ziel. „Das war ein sehr gutes Rennen“, erklärte der Betzdorfer. „Das Auto lag perfekt, und ich konnte mir das Rennen einteilen. Vierter Sieg im vierten Rennen in dieser Saison – was will ich mehr.“

Im zweiten Rennen des DMV GTC-Sprints erreichte Alzens Rennpartner Dietmar Haggenmüller im 22 Fahrzeuge starken Feld Gesamtposition zehn.

Der fünfte Durchgang der DMV GTC führt die Teams am 5. und 6. Juli zum dritten Mal in dieser Saison auf den Formel-1-Kurs nach Hockenheim. jogi



Vier Starts, vier Siege: Der Betzdorfer Uwe Alzen weist im DMV-GTC-Sprint-Cup eine makellose Bilanz auf. Beim Heimspiel auf dem Nürburgring siegte der erfahrene Betzdorfer in seinem Audi R8 LMS mit knapp 30 Sekunden Vorsprung.

Foto: byjogi

## Wasser bleibt und Schrörs wird ein Neuwieder Bär

Eishockey-Regionalliga: 25-jähriger Torwart kommt aus Halle

**Neuwied.** Dem Eishockey-Regionalligisten EHC Neuwied ist auf der Torhüterposition ein Coup gelungen. Der langjährige Oberligakeeper Justin Schrörs wechselt aus Halle an den Rhein und hat in Neuwied einen Drei-Jahres-Vertrag unterschrieben.

„Ich hatte mir das Ziel gesteckt, mit 25 Jahren bei einem DEL-Veren zu spielen“, sagt Schrörs, der sich selbst als „ruhigen, athletischen Torhüter“ beschreibt, der mit Drucksituationen gut umgehen kann. Inzwischen hat er genau dieses Alter erreicht, und vom Können her hätte es auch durchaus reichen können. Für die bevorstehende Runde lagen ihm immerhin Angebote aus der DEL 2 vor, aber 25 Jahre ist auch ein Alter, um ins Berufsleben einzusteigen und sich nicht komplett aufs Eishockey zu konzentrieren. Der Goalie will, auch wenn er sich in der Fremde überall wohlfühlt hat, wieder etwas mehr zu seinen Wurzeln zurückkehren. „Ich will in der Nähe meiner Krefelder Heimat, wo ich mit meiner Freundin und zwei Welpen lebe, einen Vollzeitjob annehmen und beginne im nächsten Jahr ein duales Studium bei der Bundeswehr“, nennt Schrörs seine Pläne.

Mit Oberliga-Eishockey ist das nicht mehr zu vereinen, mit der Regionalliga hingegen schon. Er hat sich umgeschaut und an tolle Spiele in Neuwied erinnert („In der kleinen Halle war immer eine super Stimmung, als ich mit Essen dort zu Gast war“), und so war der Grundstein zu ersten Gesprächen mit Bären-Teammanager Carsten Billig-



Max Wasser (blaues Trikot) erzielte in der Saison 2018/19 starke 25 Tore für den EHC. Foto: EHC „Die Bären“ 2016

mann gelegt. „Uns war bewusst, dass wir unsere Fühler ganz schnell ausstrecken müssen. Die Chance, als Regionalligist an solch einen Torwart ranzukommen, ist nicht alltäglich“, weiß Billigmann. „Jetzt gehen wir mit Justin Schrörs sowie Felix Köllejan mit einem Top-Duo in die Saison.“ Der Neuzugang freut sich auf seine Aufgabe: „Wir haben in einer Liga, die sich qualitativ extrem weiterentwickelt hat, eine Mannschaft, die ein Wörtchen um die Meisterschaft mitreden kann.“ Schrörs hat bei den Bären direkt einen Drei-Jahres-Vertrag unterschrieben. „Das ist heute unüblich, und für uns in Zeiten, in denen in der Regionalliga die Angebote finanziell hier und aus dem Ruder laufen, sehr viel Wert“, freut sich Billigmann.

Darüberhinaus hat der 22-jährige Angreifer Maximilian Wasser seinen Vertrag in der Deichstadt verlängert. Der gebürtige Mannheimer unterschrieb einen Zwei-Jahres-Vertrag. red